

Freundschaft
Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Beifall ist noch verfrüht

Das Kraftverkehrskombinat Nr. 7 der Produktionsvereinigung für Güterbeförderung in Alma-Ata ist ein junger Betrieb, trotzdem ist er einer der besten seiner Art in der Stadt. Im vorigen Jahr verzeichnete das Kombinat auf viele staatliche Unterstützungsmittel und buchte, wenn auch keinen hohen, so doch eigenen Gewinn.

Bekanntlich hat Ihr Betrieb alle anderen als eine glänzende Wirtschaft geerbt: längst veraltete Produktionsabteilungen, das Kesselhaus von anno dazumal, geringe Produktionsflächen...

Das stimmt: Wenn man all unsere Kastenwagen für die Nacht in den Hof bringen würde, so könnte man auf ihnen durchlaufen. Wir haben aber den Mut nicht sinken lassen und mit der Rekonstruktion begonnen. Fertige-

stellung mußten wir uns befassen, denn ringsum ist sumpfiger Boden. Wir haben eine Menge Schotter und Sand hergebracht, um den Grund zu verdichten... Das forderte und fordert selbstverständlich kolossalen materiellen Aufwand. Unsere eigenen Amortisationsmittel reichen nicht einmal für die Generalüberholung der Gebäude aus. Die Reparatureinrichtungen befinden sich bei uns buchstäblich auf der Straße. Der Reparaturkomplex ist dringend fertigzubauen. Wir benötigen auch eine eigene Sanitätsstelle. Dafür haben wir eines der geeignetsten abzutragenden Häuser belassen und Ausrüstungen erworben.

Rechnen Sie mit eigenen Ressourcen?

Jawohl. Vieles ist in dieser Hinsicht schon getan. 30 Kraftwagen setzen wir beispielsweise

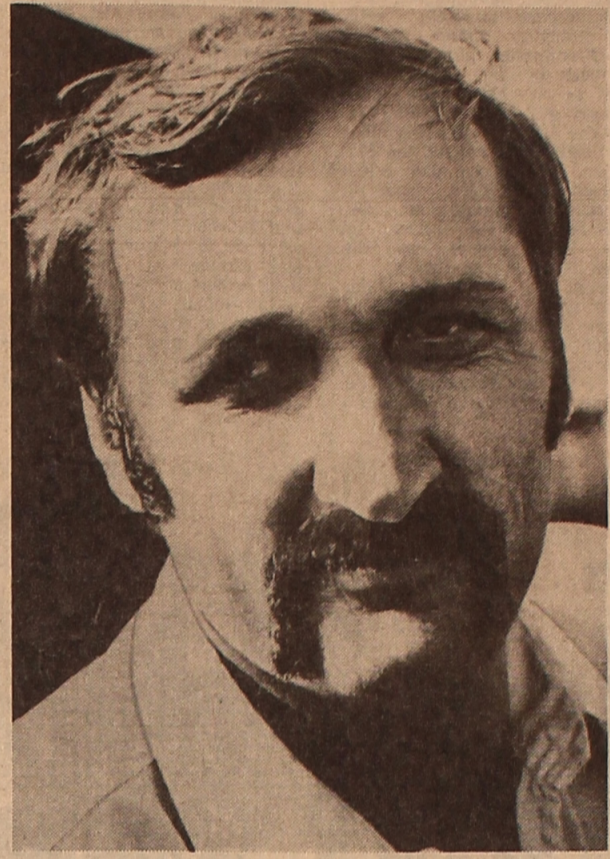
nach dem Tonnenstundenplan ein. Wenn früher jeder Lebensmittel-Lieferwagen etwa 26 Rubel Einkünfte ergab, so jetzt 35 bis 40 Rubel. Außerdem werden bei uns jetzt zwei Wagen mit Hängern eingesetzt. Sie befördern Wirkwaren der Dzierzynski-Firma nach Tekeli, Gebiet Taldy-Kurgan. Das Stundeneinkommen pro Wagen nahm von 26 auf 70 Rubel zu.

Ihre Kraftfahrer verdienen ja nicht schlecht. Jedoch geht die Kaderfluktuation nicht zurück. Woran liegt das?

Viele kommen wegen Gelegenheitsarbeit sozusagen direkt von der Straße. Der Hauptstamm der Meister, Brigadiere und Fahrer hat sich im Grunde genommen bereits im 2. Autokombinat herausgebildet, von wo sie zu uns gekommen sind. Alle unsere Kolonnen haben einen Pachtvertrag abgeschlossen und arbeiten nach dem Endergebnis.

Kurzum, ein Vorankommen liegt auf der Hand, Beifall wäre aber noch verfrüht.

Unser Zeitgenosse



Roman Hartfelder, der Genossenschaftler

Er ist 35, besitzt Fachschulbildung, ist verheiratet und hat zwei Kinder. War Bauarbeiter und 10 Jahre lang Lehrausbilder in einer Berufsschule. Seit April dieses Jahres Montageschlosser in der Bau- und Montageverwaltung der genossenschaftlich-staatlichen Produktionsvereinigung „Granitrammstroj“.

Der Bauleiter Nikolai Solin sagt: „Roman Hartfelder ist erst paar Monate bei uns, doch schon von den ersten Tagen an zeigte er, was Arbeit höchster Klasse ist. Er beherrscht mehrere Montage- und Schlosserarbeiten. Jeden Auftrag erfüllt er genau und akkurat, besitzt gediegene technische Kenntnisse. Als Roman den Auftrag bekam, den Sandstrahler für Zierglasbearbeitung abzuregeln, erfüllte er ihn auf beste.“

(Näheres über Roman Hartfelder lesen Sie auf Seite 2)

Empfang beim Präsidenten

Am 23. August empfing der Präsident der Kasachischen SSR N. A. Nasarbajew den bekanntesten japanischen Schriftsteller Makoto Oda und eine Gruppe Fernsehjournalisten der Gesellschaft „Asahi“.

Es fand ein Meinungsaustausch über ein breites Spektrum der sowjeto-japanischen Beziehungen statt. Die Gäste wurden über die Bemühungen der Regierung und der Öffentlichkeit der Republik um die Schließung des Kernwaffenstützpunktes in Semipalatinak über die Wiederherstellung des ökologischen Gleichgewichts in diesem Raum und über die durchgreifende Verbesserung des Gesundheitsschutzes der heimischen Einwohner informiert. Zur Aussprache kamen Maßnahmen zur Verhinderung des Einhaltens des Aralsees und zur Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung dieser Region.

Im Interview für das japanische Fernsehen unterstrich N. A. Nasarbajew das Bestreben der Leitung Kasachstans nach selbstständiger und gegenseitig vorteilhafter Zusammenarbeit mit Japan. Die Bevölkerung des „Landes des Sonnenaufgangs“ werden einen ausführlichen Bericht des Chefs der Kasachischen SSR hören über die Bemühungen der Republik um die Erlangung einer wahren politischen und wirtschaftlichen Souveränität, um den Aufschwung ihrer Ökonomie, über die Verwirklichung der Beziehungen zwischen den Nationalitäten und die Arbeit zur Hebung aller Bereiche des gesellschaftlichen Lebens auf ein qualitativ neues Niveau.

Gewürdigt wurde die große Bedeutung der Entwicklung der Freundschaftsbeziehungen zwischen den Staaten für eine weitere internationale Entspannung. Der Präsident lud die Führung und die Vertreter von Industrie, Finanz- und Geschäftskreisen Japans zu einem Besuch in Kasachstan ein, um durch konkrete praktische Schritte rascher zur Entwicklung der bilateralen Zusammenarbeit beizutragen.

(KasTAG)

Der Kurort wächst

Es wird nicht mehr viel Zeit vergehen, da wird man diejenigen, die nach Schtschutschinsk kommen, in einem neuen Hotel im Zentrum der Stadt empfangen. Die Ausstattung der Hotelzimmer mit 220 Plätzen und eines Restaurants steht kurz vor dem Abschluß.

Dieser Neubau ist nicht der einzige, der in der letzten Zeit hier entstanden ist. Eine Schule, ein Kindergarten, 16 000 Quadratmeter Wohnfläche, ein Kesselraum für das Stahlbetonwerk — das alles wurde im vorigen Jahr vom Trust „Schtschutschinsk-kurortstroi“ errichtet.

Auch in diesem Jahr steht den Bauarbeitern ein großer Arbeitsumfang bevor. Der Wohnungsbestand wird durch Hochhäuser, in die fast 600 Familien umziehen werden, wesentlich vergrößert.

Theodor BERG

Gebiet Kokschetaw

Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

wurde das annähernde Verzeichnis von Entwürfen der Gesetzgebungsakte der Kasachischen SSR zu ihrer Erörterung auf der kommenden zweiten Tagung des Obersten Sowjets gebilligt. Er wird in der Presse veröffentlicht werden.

Angesichts der Bildung des Gebiets Mangistau im Bestand der Republik und der Wiederher-

stellung des Gebiets Turgal schrieb das Präsidium des Obersten Sowjets die Nachwahlen in die entsprechenden Gebietssowjets für den 28. Oktober 1990 aus.

Der Sitzung präsiidierte der Vorsitzende des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR J. M. Asanbajew.

(KasTAG)

III. Konferenz der „Wiedergeburt“ sprach sich für die Einberufung des Kongresses der Sowjetdeutschen aus

Vom 14 bis 18. August verließ in Moskau im Verwaltungsgebäude der Leistungsschau der Volkswirtschaft der UdSSR, die 3. (außerordentliche) Konferenz der Uniongesellschaft der Sowjetdeutschen für Politik, Kultur und Bildung „Wiedergeburt“.

Die Konferenz wurde zu einer außerordentlichen erklärt, weil der Prozeß der Wiederherstellung der Staatlichkeit der Sowjetdeutschen an der Wolga in eine Krise geraten ist.

An der Arbeit der Konferenz beteiligten sich nahezu 600 Delegierte von über 70 Zweigstellen der „Wiedergeburt“, zahlreiche Gäste, darunter Volksdeputierte der UdSSR und der RSFSR sowie Vertreter der führenden Gremien der Gebiete Saratow und Wolgograd, der Komitees „Rosija“ und „Otschestswo“, die Ge-

gen die Wiederherstellung der deutschen ASSR an der Wolga aufzutreten, sowie des Komitees „Sprawedliwost“, das für die Wiederherstellung unserer Autonomie plädiert. Es waren auch zahlreiche Gäste aus dem Ausland zugegen, darunter der Bundestagsabgeordnete Horst Sielaff (SPD), Leiter der Delegation des Vereins für das Deutschtum im Ausland war dessen Geschäftsführer Karsten Schlamehler. Die Landsmannschaft der Rußlanddeutschen in der Bundesrepublik Deutschland vertrat Herr Alexander Raack (Bundessekretär der Landsmannschaft der Rußlanddeutschen) und die Vorstandsmitglieder der Landsmannschaft Herr Anton Bosch, Herr Alois Reiss und Frau Magdalene Merdian.

Erfreulich ist, daß sich an der Arbeit der Konferenz auch Ver-

treter der deutschen christlichen Gemeinden beteiligten.

Mit größter Aufmerksamkeit hörten sich die Anwesenden den Bericht des „Wiedergeburt“-Vorsitzenden Heinrich Groth an, der auf die politische Situation um das Problem der Sowjetdeutschen, auf die Tätigkeit der Gesellschaft im letzten halben Jahr und auf die Wege zur Überwindung der Krise einging.

Es muß leider festgestellt werden, daß der Ruf, die Rechte der Deutschen in der Sowjetunion „bedingungslos“ wiederherzustellen, der in der vom Obersten Sowjet der UdSSR am 14. November 1989 verabschiedeten Deklaration „Über die Qualifizierung der Repressalien gegenüber den gewalttätig ausgesiedelten Völkern als gesetzwidrig und verbrecherisch sowie über die Gewährleistung ihrer Rechte“

enthalten ist, auf dem Papier geblieben ist. Der „Wiedergeburt“-Vorsitzende brachte trotzdem seine Hoffnung zum Ausdruck, daß das neue Parlament der Russischen Föderation Maßnahmen beschließen wird, die die Probleme der seltener gewalttätig ausgesiedelten Völker werden lösen helfen. Der Bericht Heinrich Groths wird demnächst in der „Freundschaft“ veröffentlicht.

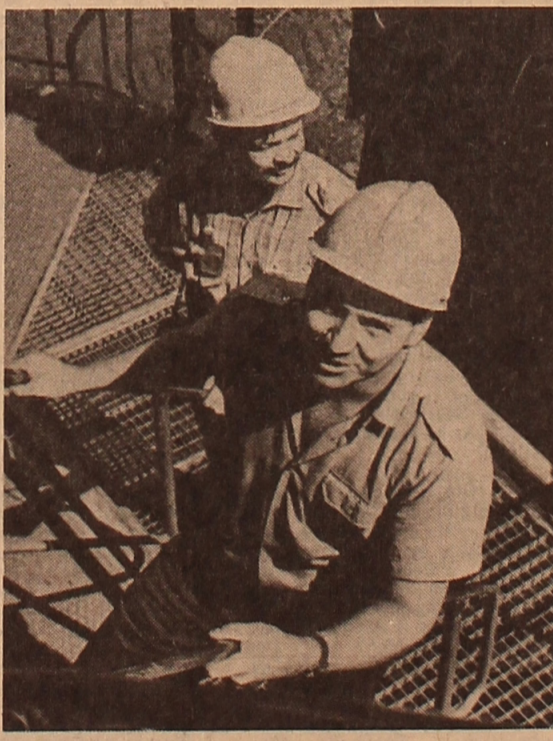
Die Konferenzteilnehmer sprachen sich für die Einberufung des Kongresses der Deutschen der Sowjetunion aus. Sie lehnten aber entschieden die Idee der Kulturautonomie für das Zweimillionenvolk ab und betonten, daß die Idee des Zentralrats der Sowjetdeutschen nur angenommen werden kann, wenn die Wiederherstellung der Staatlichkeit der Sowjetdeutschen an der Wolga

Morgen — Tag des Bergmanns



Mit hohen Leistungen begehen die Bergarbeiter des landesgrößten Kohlenbergbaus „Bogatyr“ im Gebiet Pawlodar ihr Berufsfest. Das Kollektiv des Tagebaus hat über 250 000 Tonnen überplanmäßige Kohle auf seinem Konto. Hier läuft die Vorbereitung auf die Einführung des neuen Fließverfahrens bei der Kohlegewinnung und -verladung. Der Radbagger-5 000 mit einer Stundenleistung von 5 000 Tonnen Kohlen wird im Komplex mit dem 900-Meter-Fließband eingesetzt werden. Dies wird ermöglichen, die Kohle ohne Stilllegung dieser einmaligen Anlage in zwei Züge zu verladen und 25 Meter hohe Stroßen vorzurichten.

Unsere Bilder: Nach dem Bergbautechnik Ekbastus erlangte Kudaibergen Karimbergenow alle Grade der Meisterschaft und wurde Radbaggerführer. 17 Jahre arbeitet im Tagebau „Bogatyr“ Juri Roschelnikow. Jetzt ist er Oberführer des Radbaggers SRS(K)-200. Im Hintergrund — Sergej Woroblow, Bergmeister am 1. Abschnitt für Gewinnungsarbeiten. Fotos: KasTAG



Einstellung der UdSSR zur Krise im Persischen Golf

Die Sowjetunion hat sich vom ersten Tag der Krise im Raum des Persischen Golfes an, die auf die nichtprovokierte Aggression Iraks gegen Kuwejt zurückzuführen ist, unbeeinträchtigt und konsequent an politische Maßnahmen der Lösung dieses explosiven Konflikts gehalten. Das kommt einerseits in ihrer Beteiligung an kollektiven politischen und ökonomischen Maßnahmen der UNO-Mitglieder gegenüber Irak und andererseits in den andauernden diplomatischen Kontakten Moskaus zu allen ständigen Mitgliedern des UNO-Sicherheitsrats und anderen Ländern sowie zu Irak zwecks Herbeiführung einer friedlichen Beilegung des Konflikts zum Ausdruck.

Jeder Versuch der westlichen Massenmedien, heute Widersprüche zwischen der „ursprünglichen“ Haltung der Sowjetunion und der „derzeitigen“ Linie Moskaus, eine „dramatische und wesentliche Veränderung“ in den letzten Tagen zu entdecken, hält keinen Kritik stand. Das hat das Briefing des Ersten Stellvertreters des Leiters der Hauptabteilung Information des UdSSR-Außenministeriums am Donnerstag in Moskau ein weiteres Mal bestätigt.

Wie Bekannt, dienten als Vorwand für derartige überlebenslange Schlußfolgerungen der westlichen Presse der dieser Tage stattgefundenen zweitägige Besuch des Sonderbeauftragten der irakischen Führung Saadun Hammadi in der UdSSR sowie seine Konsultationsgespräche mit dem UdSSR-Außenminister E. A. Schewardnadse. Wie sowjetische Diplomaten feststellen, geben diese Gespräche keinen Anlaß für Behauptungen von „einer Wende in der Haltung der UdSSR“. Der Moskau-Besuch von Saadun Hammadi wurde dagegen, wie J. Gremitschkin am Donnerstag bestätigt hat, „zur umständlichen und festen Darlegung der sowjeti-

schen Haltung“ genutzt. Sie besteht in der Forderung nach unverzüglichem Abzug der irakischen Truppen vom Territorium Kuweits und Wiederherstellung der Souveränität des Landes, das angegriffen und besetzt worden ist.

Die Tatsache, daß die UdSSR gerade diese prinzipielle Linie verfolgt, bestätigt auch die Ergebnisse des am Donnerstag zu Ende gegangenen Moskau-Besuchs des Sonderbeauftragten der saudischen Führung, des Prinzen Bandar Bin Sultan, der in einem TASS-Interview am Mittwoch „große Genugtuung“ über sein Gespräch mit E. A. Schewardnadse zum Ausdruck brachte. Er würdigte insbesondere den Umstand, daß die Sowjetunion in der UNO die irakische Aggression verurteilt hat und auf Abzug der irakischen Truppen aus Kuwejt und auf Wiederherstellung der legitimen Regierung dieses Landes besteht. Der Prinz äußerte ferner die Auffassung, daß die UdSSR „eine große Rolle darin spielen könnte, daß Präsident Saddam Hussein auf dem einen oder anderen Wege davon überzeugt wird, daß er falsch gehandelt hat“. Dabei gab Bandar Bin Sultan deutlich zu verstehen, daß die saudische Regierung begrüßen würde, wenn es mit Hilfe der „diplomatischen Bemühungen“ irgendeinem Lande gelingen würde, Irak zu veranlassen, die Beschlüsse der Völkergemeinschaft zu erfüllen.

Somit kann in den Versuchen der sowjetischen Seite, mit Hilfe diplomatischer Maßnahmen auf Bagdad einzuwirken, nichts Erstaunliches erblickt werden. Mehr noch, wie der Sprecher des UdSSR-Außenministeriums aus dem Briefing feststellte, sind solche Aktivitäten als „organischer Bestandteil unserer Bemühungen zur Regelung der Situation im Raum des Persischen Golfes zeitgemäß und notwendig“

(TASS)

Dialog und Zusammenarbeit fortsetzen

M. S. Gorbatschow und E. A. Schewardnadse haben am Donnerstag in Moskau ein Gespräch mit dem Präsidenten der Republik Afghanistan, Najibullah, geführt, der seinen Urlaubsaufenthalt in der Sowjetunion beendet hat.

M. S. Gorbatschow schilderte eingehend die Situation im Lande, nahm Stellung zu Inhalt und Bedeutung der größten Probleme, die in aller nächster Zeit mittel- und langfristig zu lösen sind. Die Einstellung zur Lösung dieser Probleme, woran gegenwärtig intensiv gearbeitet werde, weshalb der UdSSR-Präsident seinen Urlaub unterbrochen habe, soll gewährleistet, die richtige Entscheidung

zu treffen, die es gestattet, die wichtige Absicht der Perestrojka zu verwirklichen. Vor allem werde alles getan werden, um die Schärfe der sozialökonomischen Situation zu beseitigen. Die bevorstehenden Entscheidungen werden auch die Möglichkeiten der Sowjetunion als eines der größten Faktoren der Weltpolitik verstärken.

Bei dem Gedankenaustausch über die Schwierigkeiten der Bewegung zum angestrebten Ziel, die in jedem Land ihrem Wesen nach sehr unterschiedlich sind, in beiden Fällen aber gewaltige Anstrengung verlangen, wurden auch Analogien festgestellt: Die gegenüber dem Staat und seinem

internationalen Potential destrukturen Aktivitäten einiger Personen und Gruppen läßt sie, ungeachtet der gewaltigen Unterschiede der Bedingungen einander herrücken.

Najibullah berichtete über die Maßnahmen, die zwecks einer friedlichen politischen Regelung des afghanischen Problems eingeleitet werden, und nahm eine Analyse der immer stärker werdenden Tendenz zur Normalisierung der Situation, zur nationalen Aussöhnung vor.

Es wurden die Bewertungen der Position, ihrer Evolution in verschiedenen Staaten gegenüber Afghanistan miteinander verglichen. Eine Sorgfältige berück-

sichtigung aller innen- und außenpolitischen Chancen zur Beschleunigung des Prozesses, der zur Einstellung des „Blutvergießens und Herstellung des Friedens auf afghanischem Boden“ führt, bringt bereits erste Früchte.

Erfand ein Meinungsaustausch über eine eventuelle Entwicklung der Ereignisse im Zusammenhang mit der irakischen Aggression gegen Kuwejt statt.

In prinzipieller Hinsicht wurden die Fragen der bilateralen Beziehungen und der übernommenen Verpflichtungen, bei den Hauptrichtungen des Zusammenwirkens und der Zusammenarbeit

Die Gesprächspartner sprachen

(TASS)







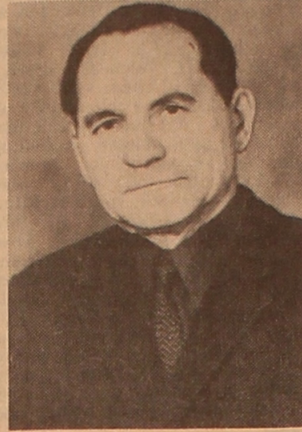
Zum 80jährigen Jubiläum von Heinrich Schneider

Der schreibbeflissene Vetter Heinrich

Ein jeglicher Krieg zieht über... und jederzeit Elend und Unheil nach sich...

selndem Herbstwetter den ganzen Tag erfolglos in dem verlauchten Menschenhaufen gebettelt...

schloß, sein Glück allein in der Welt zu suchen. Im Heim gefiel es ihm...



lag „Kasachstan“) schnell vergriffen war. Auch die Kinderreime...

Mit Erfolg wendet sich der Schriftsteller auch der volkstüm-

lichen Dichtung zu. Nach der Meinung von Woldegar Ekkert...

Was unser Jubilär auch immer schreibt, ist ausgewogen und volksverbunden...

Anschließend sei noch gesagt, daß Freund Heinrich Schneider...

Woldegar HERDT, Mitglied des Schriftstellerverbandes der UdSSR

Elsa ULMER

Der gesuchte Weg

Lange habe ich den Weg gesucht und in einem Dorf ihn endlich dann gefunden...



Die Meisen im Winter

Die Meisen im weißen Schnee auf dem Balkon...

vielleicht, weil du so grausam bist. Ich streue den Meisen wieder Körner hin.

Stille im Haus

Es stirbt die Klage. Stille. Keine Sage kann ich heute dichten...



Stille. Ich bin dankbar dir. Es stirbt die Klage. Nur die Liebe öffnet wieder ihre Tür.

Alexander BRETTMANN

Kredo

Ich kann von meines Volks Belangen mich abseits niemals halten...

Sipa BOSHEJWA

Beugt mich auch schon die Last der Jahre. Gebrechen mich behaften...

Die Sächsische Schweiz

Für Irene und Helno Becks. Das Wetter wunderbar! Blitz und Donner...



Obsternte. Zeichnung: Alexander Schestakov

Auf der Bastel... Der Blick fliegt weit über Königstein, Lillienstein...

Eine Exkursion

oder: Eine Stimmung. Am Pflintzer Wasserpalais sind schwarze Wasser aufgeregt...



Ach, ist mir schwer zumute. Karpfen im Teich, sie lenken mich ab...

Verpackung

oder: Zum westlichen Glanz. Farbenreiche Etiketten, glänzend, lockend...

Geständnis

Jeden Tag fällt auf mich ein Tropfen Regen. Ein ganz naß...

(Schluß folgt) Dresden, 1990

Heinrich SCHNEIDER

Aus meiner Kindheit

Strophen aus dem Poem „Zwa Lewe“

Om Jeruslan, om Jeruslan, im rechte Jeruslanfelde, dort is gewachse allrhand...

Sou wor das Lewe jenesmoul — das soll dr Deiwel houel Gelaust is wor alle Taag...

die House wor im Oufe, Die Mamme saht: „Ich back se ab, dou kennst bess schloufe.“

Schworzriwlsopp oft ausm Schlouf muß wecke.

Damals hatten wir unsere Untertunk bei unserem Dienstherrn im Backhaus...

Unndorf, Das hot zwaa klaane Feinstrj un wor getincht mit Scheibje...

Laamestaa, sei Dach aus runde Stange, Wann's drauß nor getrippt...

is drin dr Rege gange, Ka Diele hot das Heisje net, dou wor nor Herrgottsboude...

Leit wor doumouls sou die „Moude“, Aan alte Grutti goub's um zeh, Poor Stüffl ohne Souhle.

troffen: „Heute nachmittag ist er an einem Schlagfluß verschieden.“

Einmal am Mühlbach. Es klappert die Mühle, ruft Weh in mir wach...

„Wir beide sind Sklaven, Freund, körperlich schwach, haben Fluch nur und Spott zu ertragen.“

Die Mühlesteine mahlen und summen ganz leis ein Lied...

Der Müller hielt mit, dem gefiel diese Weis, sang: „Mutig, Genossen, seid regel!“

Die Störche vom Mühlbach, die tragen es fort auf ihren gewaltigen Schwingen...

Vom Hungertod gerettet. Das Jahr 1921 war, wie bekannt, ein Hungerjahr...

Ich hatte noch zwei jüngere Schwesterchen, Annchen und Emmchen...

Jetzt hatten wir schon nichts mehr zu reiben und zu beißen, hungerten, waren auf Almosen angewiesen...

Ich hatte noch zwei jüngere Schwesterchen, Annchen und Emmchen, für die ich zu sorgen hatte...

„Geh zu den Relchen und tausche dafür Eßbares ein, denn der Weg nach dem Kuban ist weit und schwierig.“

„Mutter holte ihr Kirchengewand und noch anderes aus der Kiste hervor und sagte zu mir: „Fahren wir zu ihm.““

„Geh zu den Relchen und tausche dafür Eßbares ein, denn der Weg nach dem Kuban ist weit und schwierig.“

„Mutter holte ihr Kirchengewand und noch anderes aus der Kiste hervor und sagte zu mir: „Fahren wir zu ihm.““

„Geh zu den Relchen und tausche dafür Eßbares ein, denn der Weg nach dem Kuban ist weit und schwierig.“

„Mutter holte ihr Kirchengewand und noch anderes aus der Kiste hervor und sagte zu mir: „Fahren wir zu ihm.““

„Geh zu den Relchen und tausche dafür Eßbares ein, denn der Weg nach dem Kuban ist weit und schwierig.“

„Mutter holte ihr Kirchengewand und noch anderes aus der Kiste hervor und sagte zu mir: „Fahren wir zu ihm.““

„Geh zu den Relchen und tausche dafür Eßbares ein, denn der Weg nach dem Kuban ist weit und schwierig.“

„Mutter holte ihr Kirchengewand und noch anderes aus der Kiste hervor und sagte zu mir: „Fahren wir zu ihm.““

Karl HERDT

Bezaubernd sind die Wolgatöchter

Hübsch sind sie, fröhlich sind sie und bei aller Glut der Blicke, ehrbar und auch artig.

Besser einer, der's gesehen, als zwei die's gehört, sagt man im Volksmund...

Wie die Mutterkolonien an der Wolga und am Großen Karaman, stiedelten auch die Tochterkolonien entlang des Nachflusses...

Am Nacholstrom liegt mein Heimatdorf, an dem der Steppenfluß dicht vorbeifließt...

Das „ewige Spiel“ des Ostwindes, von den „Blauen Bergen“ (Uralgebirge) kommend...

Für uns Kinder ist der Bach das größte und tiefste Wasser auf der ganzen Welt.

Wenn die Sonnenstrahlen sich in den langsamfließenden Fluten baden...

Schön wie das Dorf und der Bach, in dem sich das Licht in allen Regenbogenfarben bricht...

Schon ist auch unsere gesunde Jugend, frisch und duftend, nach Weizen und Kräutern riechend.

chen und Erwachsenen, die vor Lebenskraft strotzen, passen gerade noch in die Breite der Häuserzellen...

Eng umschlungen, einen Fuß vor den anderen setzend, bewegt sich die Menschenschlange langsam vorwärts...

Den Zug führen die neugierigen, klühernden und hellachenden Backfischehen...

Die Jugend zieht diesmal in Richtung der kleinen dorfnahen Wiese hin...

Die heiratfähigen und willigen Mädels und Burschen drängen sich mehr in die Mitte...

Die starken feudigen, molligen Mädels und Frauen, die echten Rubensgestalten...

„In würd'ger Zeit, gesund und unverehrt, soll frischer Wuoh im Felde blühen“ (Shakespeare).

Wir Buben und die aufgeschossenen Mädchen, die noch nicht zu den Jugendlichen gehören...

Ein langer, armdicker Haarstrang zu einem Knoten gerollt, fest zusammengesteckt, absicht-

abgedrängt neben dem Zug her, oder bilden öfters das Schlußlicht.

Eng umschlungen, einen Fuß vor den anderen setzend, bewegt sich die Menschenschlange langsam vorwärts...

Den Zug führen die neugierigen, klühernden und hellachenden Backfischehen...

Die Jugend zieht diesmal in Richtung der kleinen dorfnahen Wiese hin...

Die heiratfähigen und willigen Mädels und Burschen drängen sich mehr in die Mitte...

Die starken feudigen, molligen Mädels und Frauen, die echten Rubensgestalten...

„In würd'ger Zeit, gesund und unverehrt, soll frischer Wuoh im Felde blühen“ (Shakespeare).

Wir Buben und die aufgeschossenen Mädchen, die noch nicht zu den Jugendlichen gehören...

Ein langer, armdicker Haarstrang zu einem Knoten gerollt, fest zusammengesteckt, absicht-

lich keine geflöchtenen Zöpfe wie gewöhnlich, zierte das hochgehobene stolze Haupt der Tänzerin...

Unbemerkte zieht sie die Haarspange heraus. Vom ruckartigen Schwung und Dreh löst sich der Flechtenkranz...

Dann folgte der zackige, fremdstämmige Tscherkessentanz Leginka. Die Musik wird schneller und schneller...

Dort drüben schwebt ein Tanzpaar, leichtfüßig, sanft, wie von Wellen getragen...

Während des schnellen Drehens bei einer Polka gibt der bis zu den Knien hochgesteckte Faltenrock die kräftigen, muskulösen Beine frei...

Der Jetzt bis zu den Knöcheln herabgelassene Rock rauscht, als zehle ein heftiger Wind über ein Kornfeld...

Ein langer, armdicker Haarstrang zu einem Knoten gerollt, fest zusammengesteckt, absicht-

lich keine geflöchtenen Zöpfe wie gewöhnlich, zierte das hochgehobene stolze Haupt der Tänzerin...

Unbemerkte zieht sie die Haarspange heraus. Vom ruckartigen Schwung und Dreh löst sich der Flechtenkranz...

Dann folgte der zackige, fremdstämmige Tscherkessentanz Leginka. Die Musik wird schneller und schneller...

Dort drüben schwebt ein Tanzpaar, leichtfüßig, sanft, wie von Wellen getragen...

Während des schnellen Drehens bei einer Polka gibt der bis zu den Knien hochgesteckte Faltenrock die kräftigen, muskulösen Beine frei...



27. August — Tag der sowjetischen Filmkunst

Tiefgreifende Filme werden gebraucht

Die junge kasachische Filmkunst wurde in der letzten Zeit des öfteren zum Thema der in- und ausländischen Presse und fand dabei große Anerkennung...

Die bedeutenden Prozesse, die sich gegenwärtig bei uns in der Filmkunst vollziehen, spiegeln in Miniaturform die Prozesse wider, die sich in der Gesellschaft vollziehen...

gröÙte dieser Studios, die ihre Tätigkeit mit Bankrediten, Sponsorbeträgen und ähnlichen Methoden finanzieren. Daneben wird nach weiteren Finanzierungsmöglichkeiten gesucht...

Heute, an ihrem Ehrentag, werden an junge Filmschaffende in diesem Jahr neugestiftete Preise verliehen. Besonders erfreulich ist, daß eine beachtliche Anzahl von Anwärtern auf diese Preise möglich ist...

Aus unserer Post

Die Sowjetdeutschen haben es verdient!

Ich bin 18 Jahre alt und achte nie darauf, von welcher Hautfarbe oder welcher Nationalität einer ist, der neben mir auf der Schulbank sitzt...

Die Sowjetdeutschen haben jedenfalls ein so schreckliches Verhalten zu sich verdient. Sie können auf viele Vertreter ihres Volkes stolz sein...

Meister „goldene Hände“

Peter Minch dachte gar nicht daran, daß man ihn mal zum Volksdeputierten des Rayonsowjets wählen würde. Er arbeitet als Motorenwart in der Autogarage des Sowchoztechnikums...



Der russischen Geschichte ergeben

Der Regisseur G. Wassiljew, der sich durch die historischen Filme „Wassili Buslawjew“ und „Die Rus in ihrer Ursprungszeit“ einen Namen gemacht hat...



Unser Bild (rechts): Der Volksschauspieler der RSFSR S. Ljubschin und die Schauspielerin L. Tolunowa während einer Drehpause.

„Zehn Jahre Haft ohne Recht auf Briefwechsel“ Schon der Titel des Spielfilms, dem im Studio „Mosfilm“ gegenwärtig der letzte Schliff gegeben wird...

Nicht der Storch bringt das Glück

Seit mittlerweile zwei Jahren existiert am Nikolajewsk Dienstleistungskombinat ein Amt zur Vermittlung von Bekanntschaften. Bisher ist dies die einzige Einrichtung dieser Art im Gebiet Dscheskasgan.

Brücke der Freundschaft

Der Kulturaustausch zwischen den Ländern ist heute ganz und gar lebendig. Freilich beteiligen sich daran vorwiegend bekannte Berufskünstler.

Musik im ehemaligen Parteikomitee

Ein wahres Ereignis im Gebiet Dscheskas ist die Eröffnung der ersten Musikfachschole. Das wunderbare ehemalige Gebäude des Parteikomitees wurde zu diesem Zweck ohne Vergütung an das Gebietskomitee für Kultur übergeben.

Fernsehen

- Montag 27. August: Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Der Aufzug für einen Mittelsmann. 1. Folge, 9.45 Fußballrundschau, 10.15 Konzert von Laienanzesslemble...
Dienstag 28. August: Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Der Aufzug für einen Mittelsmann. 1. und 2. Folge, 10.15 Filmpanorama, 11.55 Sendung für Kinder...
Mittwoch 29. August: Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Der Aufzug für einen Mittelsmann. 3. Folge, 9.45 Filmpanorama, 10.15 Konzert von Laienanzesslemble...
Donnerstag 30. August: Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Der Aufzug für einen Mittelsmann. 4. Folge, 9.45 Filmpanorama, 10.15 Konzert von Laienanzesslemble...
Freitag 31. August: Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Der Aufzug für einen Mittelsmann. 5. Folge, 9.45 Filmpanorama, 10.15 Konzert von Laienanzesslemble...
Sonntag 2. September: Moskau, 8.30 Sport für alle, 8.45 Rhythmische Gymnastik, 9.15 Sportлото-Gewinnzahlen, 9.30 Von Morgen an...
Sonntag 1. September: Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Veli, Mufli und ich, „Das Kind im zweiten Lebensjahr“...

Unsere Anschrift: Kasachskaja SSR, 480044, Al-Laba-Awa ul. M. Gorkogo, 50 4-A etage

Vorzimmer des Chefredakteurs — 33-42-69, stellvertretende Chefredakteur — 33-92-91, 33-38-53; Redaktionssekretär — 33-37-77, Sekretariat — 33-34-37; Abteilungen: Ideologische Massenarbeit — 33-38-69, 33-38-04; Ökonomik — 33-35-09; Wirtschaftsinformation — 33-25-02; Volksbildung — 33-37-62; Kultur — 33-43-84; Leserbrief — 33-48-29, 33-33-96; 33-32-33; Literatur — 33-38-80; Stilredaktion — 33-45-56; Übersetzungsbüro — 33-26-62; Schreibbüro — 33-25-87; Korrektoren — 33-92-84. Unsere Korrespondentbüros: Dshambul — 5-19-02; Kustanal — 5-34-40; Pawlodar — 46-88-33; Petropawlowsk — 6-53-62; Zellinograd — 2-04-49.

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414. Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника. Ордена Трудового Красного Знамени типография Издательства ЦК Компартии Казахстана 480044, пр. Ленина, 2/4. Газета отпечатана офсетным способом. Объем 2 печатных листа. M 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10. P 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10. Заказа 1992.